



Alfred Hesse: Winter an der Elbe, 1953, Öl auf Leinwand, Nachlass des Künstlers.

Foto: Galerie

Ansichten eines Flusses

„Kunst in der Villa Eschebach“ bietet Entdeckenswertes vom „Fähren-Hesse“

Alfred Hesse, in den 1950er-Jahren als der „Fähren-Hesse“ in Dresden bekannt, ist die 77. Ausstellung in der Villa Eschebach gewidmet. Neben seinen Elbansichten, die in klassischer Ölmalerei entstanden, sind es vor allem die Akzzeichnungen und Porträts, die die aktuelle Ausstellung entdeckenswert machen. Bereits die während seiner Studienzeit (1924/29) an der Kunstgewerbeakademie in Dresden entstandenen Zeichnungen

zeigen sein Können. Mit wenigen Strichen ausgeführt, entstehen kleine, ruhige, dichte und intime Blätter, die beobachtend, aber nicht voyeuristisch sind.

Durch sein ganzes Schaffen ziehen sich immer wieder Porträts der Familie: „Unser Opa hatte immer einen Stift und den Block in der Hand“, berichtet Antje Kakuschke, die Enkelin und Gründerin des Hesse-Archivs, die diese Ausstellung mit kuratierte.

Nach Krieg und Gefangenschaft hat Hesse in seiner Wahlheimat auch die Zerstörung Dresdens aufgearbeitet. Um 1947 entstanden „Zerstörtes Barock“, „Trümmer von Dresden“. Am intensivsten aber ist „Trümmer 1947“. Hier ver-

schwimmt in der Schraffur der Bleistiftzeichnung die Realität, nur noch geisterhaft sind die Ruinen in ihrer Abstraktheit zu erahnen. Eine ganz und gar andere Herangehensweise, als wir sie von Wilhelm Rudolph, Josef Hegenbarth oder Paul Wicke kennen.

Dass Hesse auch als Wandmaler bekannt wurde, zeigt die Ausstellung ebenso wie seine Arbeit als Werbegrafiker, die vor allem dem Gelderwerb diente. (JBD)

SERVICE

Was Alfred Hesse
Maler – Grafiker – Wandbildner
Wann bis 9. Januar, Mo/Mi 8.30-16 Uhr,
Di/Do 8.30-18, Fr 8.30-13 Uhr
Wo Villa Eschebach, Georgenstr. 6
(am Albertplatz), Dresden

VERNISSAGEN & KUNST-TERMINE

Donnerstag, 6. November

Wilhelm Rudolph, sein Werk und die Stilphänomene seiner Zeit
16.30 Uhr Kunstgespräch mit Johannes Schmidt
in der Ausstellung „Wilhelm Rudolph“,
Städtische Galerie Dresden, Wilsdruffer Straße 2,
Dresden
Ausstellung „Wilhelm Rudolph. Das Phantastische
ist die Wirklichkeit. Malerei und Holzschnitte“
zu sehen bis 11. Januar 2015

Freitag, 7. November

Martin Mannig: Looking Glass World.
Malerei
18-21 Uhr Ausstellungseröffnung, Galerie
Gebr. Lehmann, Görlitzer Straße 16, Dresden
bis 17. Januar 2015, Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr
**HH – DD. Campus-Bilder der Technischen
Universitäten Hamburg und Dresden**
19 Uhr Ausstellungseröffnung, Universitäts-
campus Kunst Technik Dresden

Sonnabend, 8. November

Ursula Rzodeczko: Malerei
16 Uhr Ausstellungseröffnung, Galerie Klinger,
Schönborner Straße 12, Radeberg/OT Liegau-
Augustusbad
bis 11. Januar 2015,
Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung unter 03528 4160755,
mobil 0170 9061295

Mittwoch, 12. November

Panorama Cynetart
20 Uhr, Motorenhalle, Wachsbleichstraße 4a,
Dresden